2022/1

dergaragist

06 **GEFRAGT**
Stefan Bersinger freut sich auf das Präsidialamt

10 **GECHECKT**
Rückblick auf die erste Powerfuel Week

12 **GEPRÜFT**
«Wir wollen dem Erfolg auf die Sprünge helfen»

AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
Union professionnelle suisse de l'automobile
Unione professionale svizzera dell'automobile

EDUQUA

Sektion Zentralschweiz

Dynamisch in die Zukunft

Als ich 2017 zum Präsidenten des AGVS-ZS gewählt wurde, kündigte ich an, dass ich dieses Amt höchstens fünf Jahre ausüben werde. Vor einigen Wochen war es so weit. An der GV in Engelberg gab ich das Zepter weiter. Nicht etwa, weil ich amtsmüde war. Es gab auch keine Unstimmigkeiten innerhalb des Vorstandes. Ich bin einfach der Ansicht, dass ein regelmässiger Führungswechsel jeder Organisation gut ansteht. Erst recht in einem so dynamischen Gewerbe wie der Autobranche. Dass in der Person von Stefan Bersinger der ideale Nachfolger bereitstand, war natürlich ein Glücksfall. Stefan strotzt vor Energie und Ideen. Und trotz seiner erst 38 Jahre kennt er das Business – als Unternehmer wie auch als Verbandsvertreter. Um die Kontinuität zu gewährleisten und die in meinen Augen sehr positive Entwicklung im Verband weiterzuführen, bin ich dem Wunsch meiner Vorstandskollegen gefolgt und engagiere mich künftig in der Position des Vizepräsidenten. Ich freue mich drauf.

Dani Portmann, Vizepräsident AGVS-ZS

04 **GESAGT**
Vizepräsident wird Präsident – und umgekehrt

06 **GEFRAGT**
«Die begonnenen Projekte weiterverfolgen»

08 **GETROFFEN**
Impressionen von der GV in Engelberg

10 **GECHECKT**
Mit Wasserstoff in eine klimaneutrale Zukunft

12 **GEPRÜFT**
«Wir wollen dem Erfolg auf die Sprünge helfen»

14 **ZU GAST**
Thomas Meier, Mitinhaber/CEO Lehner Versand

Vizepräsident wird Präsident – und umgekehrt

Bild Daniel Schwab

Der neue Vorstand anlässlich der GV im frisch renovierten Kursaal in Engelberg.

Der Zentralschweizer Autogewerbeverband fährt unter neuer Führung. Der bisherige Präsident Dani Portmann wurde durch den bisherigen Vizepräsidenten Stefan Bersinger aus Hellbühl abgelöst.

von Daniel Schwab

Fünf Jahre stand Dani Portmann dem Zentralschweizer Autogewerbeverband (AGVS-ZS) als Präsident vor. Zuvor engagierte sich der Engelberger noch vier Jahre im Vorstand. An der 94. Generalversammlung im frisch renovierten Kursaal des Hotels «Kempinski Palace» in Engelberg gab er am vergangenen Freitag das Amt des Präsidenten ab. Portmann bleibt dem Vorstand aber erhalten und wird sich künftig als Vizepräsident engagieren. Zum neuen Präsidenten des AGVS Zentralschweiz wählten die Mitglieder unter grossem Applaus den Hellbühler Stefan Bersinger, der in den letzten Jahren als Vizepräsident fungierte. Eine Rochade also zwischen Präsident und Vizepräsident. Bersinger hatte vor einem Jahr die Auto Meter AG in Kriens übernommen. Das Unternehmen wurde kürzlich mit dem Luzerner IV-Arbeitgeber-Award ausgezeichnet, weil es sich besonders erfolgreich für die berufliche Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigung einsetzt. Nicht mehr Mitglied des Vorstands ist Jörg Merz, der beim AGVS-ZS vor kurzem das Amt des Geschäftsführers übernommen hat, in einer ersten Phase zu 60 Prozent, ab Ende Juni dann zu 100 Prozent. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Hubi Frei, René Schmid und Martin Steiner wurden für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Auf gesunden Beinen

Gemäss dem abtretenden Präsidenten Dani Portmann hat der AGVS Zentralschweiz die beiden Pandemiejahre gut überstanden und sich erfreulich weiterentwickelt. «Der Garagist ist eben ein Chamäleon, er passt sich der Umgebung an.» Weiter stellte er fest, dass der Verband in den letzten beiden Jahren nicht weniger als 17 Neumitglieder begrüssen konnte. Somit zählt der AGVS-ZS aktuell 271 Mitglieder. Auch finanziell stehe man zurzeit auf gesunden Beinen. Portmann informierte ausserdem, dass die Sektion in den nächsten Monaten im Ausbildungszentrum in Horw wiederum fünf talentierte Automobilmechatroniker-Lernende gezielt auf den Qualifikationswettkampf zu den SwissSkills vorbereiten wird.

15 Olympia-Medaillen

Der Engelberger Talammann (Gemeindepräsident) Alex Höchli nutzte die Gelegenheit, «sein» Dorf näher vorzustellen – von der Entstehung des Klosters bis zum heutigen Tag. Der Wintersportort, der eigentlich 4400 Einwohner zählt, ist für eine Infrastruktur von 20 000 Personen ausgelegt. Ebenfalls erstaunlich: 60 Prozent der Wohnungen sind Zweitwohnungen. Besonders stolz ist Höchli auf die Wintersport-Talente, die Engelberg in der Vergangenheit bereits 15 Olympia-Medaillen bescherten.

Lob vom Zentralverband

Markus Peter überbrachte die Grüsse des AGVS Schweiz. Peter lobte die Zentralschweizer Sektion insbesondere für ihren Innovationsgeist in der Weiterbildung und attestierte ihr eine Pionierrolle im Bereich der Alternativen Antriebe. Zum Schluss wies Dani Portmann auf einige wichtige Termine im laufenden Jahr hin: Zum Beispiel auf den 15. Juni, wo Nutzfahrzeugbetriebe die Möglichkeit haben, die Schweizerische Technische Fachschule Winterthur (STFW) zu besuchen. Am 7. Juli findet in der Aula der Paraplegiker-Stiftung in Nottwil die Lehrabschlussfeier statt, am 24. November in der Swissporarena die Winter-Mitgliederversammlung. Für Lernende des 2. Lehrjahres bietet der Verband als Vorbereitung auf das 3. Lehrjahr am 26. Juli und 8. August jeweils einen eintägigen Repetitionskurs an. Neu im Angebot ist ein zweitägiger Kurs für die Lehrstarter (8./9. August). Die Generalversammlung in Engelberg wurde mit einem exquisiten Nachtessen im Kursaal abgerundet.

NEUES AMT

Jörg Merz ist neuer Geschäftsführer

Vor drei Jahren wurde Jörg Merz in den Vorstand des AGVS-ZS gewählt. Nun verlässt er diesen bereits wieder. Nicht etwa, weil er dem Verband den Rücken zudreht. Sondern weil er nun die Geschäftsführung des Verbandes übernimmt, wie an der Generalversammlung in Engelberg (siehe links) bekannt wurde. Das neue Amt wird er zunächst in einem 60-Prozent-Pensum ausüben, ab Ende Juni dann zu 100 Prozent. Jörg Merz (51), der mit seiner Familie in Reussbühl lebt, ist gelernter Landmaschinenmechaniker, bildete sich danach zum Betriebsökonom weiter und war viele Jahre für die Scania Schweiz AG und zuletzt während neun Jahren für die Auto AG Truck in Rothenburg tätig. Er freut sich sehr auf die neue Herausforderung. In einer ersten Phase will er sich schwergewichtig um die alternativen Antriebstechnologien kümmern. Sein Ziel sei es, den Mitgliedern optimale Voraussetzungen im Bildungsbereich zur Verfügung zu stellen und die Rolle der Sektion Zentralschweiz als Pionier auf diesem Gebiet weiterzuführen. Durch die Wahl von Jörg Merz zum Geschäftsführer verändert sich auch die Rolle von Hanspeter Selb. Er fungiert in Zukunft als Sekretär des Verbandes sowie als Leiter des Ausbildungszentrums in Horw.

«Die begonnenen Projekte weiterverfolgen»

Bild Daniel Schwab

Es ist ein bewegtes Jahr für Stefan Bersinger: Zuerst die Übernahme der Auto Meter AG inklusive Erhalt des IV-Awards, dann die Wahl zum neuen Präsidenten des AGVS-ZS.

«Man spürt förmlich, dass die Leute im Ausbildungszentrum ihren Job lieben.»

von Daniel Schwab

Warum hast du die Nachfolge von Dani Portmann als Präsident angetreten?

Es ist mir ein grosses Anliegen, das Autogewerbe vorwärts zu bringen. Das war schon meine Motivation, als ich vor vier Jahren in den Vorstand kam. Mein Credo lautet: Wenn du nichts tust, kannst du auch nichts bewegen. Die Rochade zwischen Dani Portmann und mir hat sich aber erst in den letzten zwei bis drei Jahren herauskristallisiert. Wir stellten fest, dass unsere Ideen in die gleiche Richtung gehen. Generell war es für mich wie auch den Vorstand wichtig, die begonnenen Projekte und Ziele weiterzuverfolgen. Mit der neuen Ausgangslage sind wir in der Lage, die bestehenden Stärken des Vorstandes weiterhin zu nutzen.

Kurz vor dem Präsidium hast du zusammen mit deiner Frau die Auto Meter AG mit Hauptsitz in Kriens übernommen. Eine spannende Zeit mit vielen Veränderungen …

Ja, das ist so, wobei ich das Ziel der Selbständigkeit stets vor Augen hatte. Die Weiterbildungen waren dabei ein wichtiger Grundstein für meine berufliche Entwicklung. Nach meiner Lehre zum Automechaniker war es für mich klar, dass ich mich weiterbilden möchte. Deshalb besuchte ich verschiedene kaufmännische und betriebswirtschaftliche Weiterbildungen bis hin zum Master. Mit der Übernahme der Auto Meter AG ist nun ein neuer langfristiger Schritt hinzugekommen. Und mit dem Präsidium des AGVS-ZS habe ich zusätzlich unterstrichen, für welche Branche mein Herz schlägt und schon immer geschlagen hat.

Wo siehst du mittelfristig die grösste Herausforderung für das Autogewerbe?

Das Auto hat in unserer Gesellschaft ein schlechtes Image. Das führt dazu, dass wir grosse Mühe bekunden, Jugendliche für unsere Berufe zu begeistern. Ein Grund dafür ist sicher die eher grüne Welle, auf der wir seit einigen Jahren reiten. Hier muss sich dringend etwas ändern, denn das Auto ist heute ein viel saubereres Fortbewegungsmittel als früher. Und mit dem anhaltenden Technologiewandel wird es noch sauberer werden. Das müssen wir den Jungen und den Eltern aufzeigen können. Ebenso wie die Tatsache, dass unsere Berufe eine gute Zukunft haben – unabhängig von der Antriebstechnologie. Die Gesellschaft braucht die Mobilität und somit auch das Auto und das Nutzfahrzeug. Es kommt ja nicht von ungefähr, dass die Zahl der Fahrzeuge, die auf unseren Strassen verkehren, nach wie vor ansteigt.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes?

Sehr positiv. Es ist ein angenehmes Miteinander. Ich finde auch, dass wir sehr zielorientiert unterwegs sind. Wenn mal Probleme auftauchen, wird nicht lange herumdiskutiert, sondern nach Lösungen gesucht. Das gilt übrigens auch für das Ausbildungszentrum. Die Mitarbeitenden machen einen super Job und man spürt richtig, dass sie ihre Arbeit lieben.

In diesem Frühjahr wurde die Auto Meter AG mit dem IV-Arbeitgeber-Award ausgezeichnet. Wie kam sie zu dieser Ehre?

WAS IV Luzern zeichnet jedes Jahr zwei Unternehmen aus, die sich aktiv in der Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung engagieren. Wir konnten im vergangenen Jahr – dank enger Zusammenarbeit mit der IV – vier Mitarbeitende begleiten, integrieren oder durch Arbeitsplatzanpassungen darin behalten. Dennoch war ich ziemlich überrascht, als ich die Nachricht bekam. Es ist eine schöne Wertschätzung für die Arbeit, die unsere 50 Mitarbeitenden täglich vollbringen.

Warum engagierst du dich für diese Menschen?

Zum einen haben wir als mittelgrosser Arbeitgeber in der Region eine soziale Verantwortung, die wir wahrnehmen wollen. Zum anderen verfügen diese Menschen – auch wenn sie nicht mehr voll arbeitsfähig sind – zum Teil über ein grosses Knowhow, das man nicht ungenutzt liegen lassen darf. Von einer gelungenen Integration profitieren also alle Parteien: Die beeinträchtigte Person, der Betrieb und das System, das in vielerlei Hinsicht entlastet wird.

DIENSTJUBILARE

20 Jahre Jürg Bühler, 10 Jahre Martin Bucher

Kontinuität bedeutet Qualität. Zwei Personen, die beim AGVS-ZS wesentlich zu dieser Qualität beitragen, feiern heuer ein Dienstjubiläum. **Jürg Bühler** (rechts, 53) ist seit mittlerweile 20 Jahren als Kursleiter im Ausbildungszentrum in Horw tätig. Nach seiner Lehre zum Automechaniker hängte er gleich die Weiterbildung zum Diagnostiker an und bestand im Alter von gerade mal 26 Jahren die Meisterprüfung. 2002 übernahm der Giswiler im Ausbildungszentrum den Posten des abtretenden üK-Leiters Hubi Bühlmann. Seine Freizeit widmet er vorwiegend der Feuerwehr, dem Hund und seinen drei Kindern. Der zweite Jubilar ist **Martin Bucher**. Der 55-jährige Buchrainer arbeitete nach der Automech-Lehre und Diagnostiker-Weiterbildung während 20 Jahren als Werkstattleiter in einer Kleingarage. Im Ausbildungszentrum in Horw unterrichtet er seit mittlerweile 10 Jahren, aktuell in den üKs des 1. Lehrjahres. Die Arbeit mit den Jungen bereitet dem vierfachen Familienvater riesigen Spass. Der AGVS-ZS gratuliert den beiden zum Dienstjubiläum und dankt ihnen für ihre langjährige Treue.

Impressionen von der GV in Engelberg

Bilder Daniel Schwab

Ernst Rütter, Pia Schorno und Stefan Bersinger

Kurt, Romy, Stefan und Herbert Wüest

Anita Durrer und Fredy von Moos

Urs Heller und Martin Steiner

Peter Haas und Jörg Merz

Josef Roos und Thomas Jenni

Rita und Erich Bucher

Susanne Portmann und Alex Höchli

Michaela und Adrian Eicher

Peter Küng und Pepe Kaufmann

Patrick Schwerzmann und Christoph Keller

Jan Schenker und Benito Circone

Andreas Rüttimann und Pascal Gisler

Patrick Ruckstuhl und Vanessa Kurmann

Beat Grepper und André Kunz

Werner Blättler und Dani Portmann

Flavio Matter, Markus Hebler und Stefan Stiefel

Mit Wasserstoff in eine klimaneutrale Zukunft

Bild: Daniel Schwab

Jörg Merz erklärt drei jungen Verkehrshausbesuchern die Funktionsweise eines Wasserstoffantriebs.

Um dem Ziel einer klimaneutralen Gesellschaft näher zu kommen, brauchen wir alternative Energieträger. Zum Beispiel Wasserstoff. Die Powerfuel Week im Verkehrshaus gab wertvolle Inputs.

«Für mich ist klar, dass Wasserstoff im künftigen Energiesystem eine tragende Rolle spielen wird.»

von Daniel Schwab

Der Verkehr ist in der Schweiz für über einen Drittel der CO_2-Emissionen verantwortlich. Gut zu wissen, dass neben den rund 6 Millionen Fahrzeugen mit Verbrennermotor auch eine zunehmende Zahl an Elektrofahrzeugen mit Brennstoffzellen auf unseren Strassen unterwegs sind. Keine Frage: Wasserstoff ist eine zukunftsfähige Antriebstechnologie und ein wesentlicher Baustein zur Erreichung unserer Klimaziele. Doch wie wird Wasserstoff überhaupt produziert? Und wie wird er im Fahrzeug in Strom umgewandelt? Solche und ähnliche Fragen beantwortete die sogenannte «Powerfuel Week», die vom 14. bis 22. Mai im Verkehrshaus in Luzern stattfand. Ziel der von der Zürcher Agentur Quade & Zurfluh organisierten Veranstaltung war es, die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Wasserstoff informativ zu bündeln und die Beteiligten zu vernetzen. Das geschah im Wesentlichen mit drei Elementen: Einer zweitägigen Konferenz mit Vorträgen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, der zweitägigen Fachmesse «Trade Fair», in der die nationalen und internationalen Märkte dargestellt wurden, sowie einer neuntägigen Publikumsausstellung.

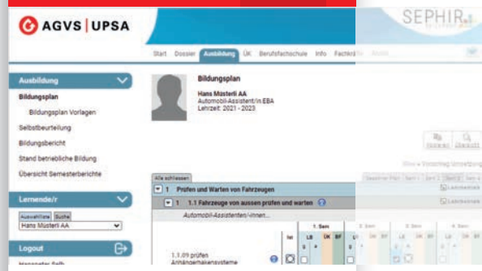
Chemische Reaktion

Der AGVS Zentralschweiz und die Auto AG Truck nutzten die Gelegenheit, die Verkehrshaus-Besucherinnen und -Besucher für das Thema Wasserstoff und Brennstoffzelle zu sensibilisieren. An ihrem Stand zeigten Vertreter beider Parteien – darunter auch aktuelle Lernende – den Gästen auf, wie eine Brennstoffzelle und ein entsprechender Tank aussehen. Sie veranschaulichten, dass es in der Brennstoffzelle zwischen Wasserstoff und Sauerstoff zu einer Reaktion kommt, bei der elektrischer Strom und Wärme entstehen, und dass die Brennstoffzelle im Fahrbetrieb die Lithium-Ionen-Batterie kontinuierlich auflädt. Viele Besucher waren überrascht zu sehen, dass Wasserstoff geruch- und farblos und brennender Wasserstoff folglich nicht zu erkennen ist. Nicht zuletzt erhielten die jugendlichen Gäste einen Einblick in die Vielfalt der Autoberufe, zum Beispiel in Bezug auf künftige Anforderungen im Zusammenhang mit der zunehmenden Elektromobilität.

Zweite Ausgabe in Planung

Selbstverständlich konnten die anwesenden Hyundai NEXO und Toyota MIRAI, die aktuell bereits auf Schweizer Strassen anzutreffen sind, auch probegefahren werden. Daneben hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Fragen rund um Wasserstoff und Brennstoffzelle zu beantworten und mit ein wenig Glück ein Elektrobike im Wert von 1150 Franken zu gewinnen. Übrigens: Die Powerfuel Week, das erste Wasserstoff-Forum der Schweiz, soll keine Eintagsfliege gewesen sein, sondern der Startschuss für eine jährliche Veranstaltung mit internationalem Charakter. Die zweite Ausgabe vom 13. bis 21. Mai 2023 ist bereits in Planung. Das freut auch Jörg Merz, den neuen Geschäftsführer des AGVS Zentralschweiz: «Für mich ist klar, dass Wasserstoff im künftigen Energiesystem eine tragende Rolle spielen wird.» Deshalb sei es wichtig, die breite Bevölkerung zu sensibilisieren. Zum Beispiel darüber, dass wasserstoffbetriebene Fahrzeuge gegenüber dem reinen Elektrofahrzeug einige gewichtige Vorteile haben. Die grössere Reichweite und die schnelle Betankung sind gemäss Merz zwei davon. Ein weiterer: «Wasserstoff lässt sich speichern und die Fahrzeuge können somit unabhängig von einem Stromnetz verkehren.»

GRUND BILDUNG



Lerndokumentation gewissenhaft ausfüllen

Die Lerndokumentation – im SEPHIR als Bildungsplan bezeichnet – ist in der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung im 7. Abschnitt unter Art. 12 geregelt und stellt eine Pflicht der Berufsbildnerin oder des Berufsbildners dar. Immer wieder weisen Lernende darauf hin, dass sie vom Berufsbildner angehalten werden, den Bildungsplan bewusst falsch auszufüllen und alle Lernziele, ob erfüllt oder nicht, mit dem Eintrag «erfüllt» zu versehen. Hier besteht offensichtlich ein grundlegendes Missverständnis seitens der Berufsbildner/innen. Der Bildungsplan ist keine versteckte Bewertung hinsichtlich der Ausbildungsqualität, sondern soll der berufsbildenden Person und dem Lernenden aufzeigen, welche Themen in der Ausbildung nicht oder noch nicht vollständig geschult wurden. Deshalb der wichtige Hinweis: Die Einträge im Bildungsplan sind einzig und allein dem/der Lernenden und dem Lehrbetrieb vorbehalten und können von keiner aussenstehenden Stelle eingesehen werden. Es gibt somit keinen Grund, den Bildungsplan nicht gewissenhaft auszufüllen.

«Wir wollen dem Erfolg auf die Sprünge helfen»

Bild Daniel Schwab

Nevio Bernet und Fabio Bossart beim ersten gemeinsamen Training im Ausbildungszentrum in Horw.

Der Zentralschweizer Mechatroniker-Nachwuchs hat etwas drauf. Sechs talentierte Lernende werden nun in Horw gezielt auf den SwissSkills-Qualifikationswettkampf vom 2. Juli vorbereitet.

«Einfach zuschauen und auf ein gutes Ergebnis hoffen, war für uns keine Option mehr.»

von Daniel Schwab

Dass talentierte Nachwuchsleute gezielt auf grosse Meisterschaften vorbereitet werden, hat beim AGVS-ZS schon fast Tradition. 2010 erkundigte sich der Hildisrieder Flavio Helfenstein vor dem Qualifikationswettkampf in Bern, ob es wohl möglich wäre, gewisse Skills im Detail zu trainieren. Kursleiter Jürg Bühler war sofort Feuer und Flamme und bereitete den motivierten Neudorfer gezielt auf den Wettkampf vor. Mit Erfolg: Flavio qualifizierte sich für die SwissSkills, wurde Schweizer Meister und 2011 in London sogar Weltmeister. Zwei Jahre später bot man Lukas Hediger aus Oberarth/SZ eine ähnliche Zusatzförderung an. Auch hier lohnte sich der Aufwand: Lukas gewann an den WorldSkills 2013 in Leipzig Bronze. Dann kam eine kleine Flaute. 2015 und 2017 stellte die Zentralschweiz keinen Schweizer Meister und damit auch keinen WorldSkills-Teilnehmer. Grund genug für Kursleiter Jürg Bühler, aktiv zu werden. «Einfach zuschauen und auf ein gutes Ergebnis hoffen, war für mich keine Option mehr», sagt er. «Wir wollten dem Erfolg auf die Sprünge helfen und möglichst bald wieder einen Schweizer Meister stellen.» So entschied man sich, ein neues Förderkonzept aufzubauen, das die Kandidaten fachlich wie auch mental vorwärtsbringt. Daraufhin wurden neun talentierte Mechatroniker-Lernende, denen man gute Erfolgschancen einräumte, nach Horw eingeladen, um sie gezielt für den Qualifikationswettkampf fit zu machen. Unter den 20 Kandidaten, die sich für die SwissSkills qualifizierten, waren sechs aus der Zentralschweiz. Am Ende belegten sie geschlossen die Ränge 2 bis 7.

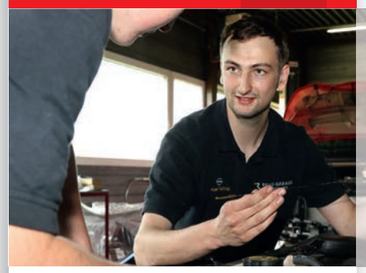
Sechs Zentralschweizer

Die nächste Runde des Zentralschweizer Förderprogramms ist mittlerweile eingeläutet. Aktuell bereiten sich sechs ambitionierte Automobilmechatroniker aus dem 4. Lehrjahr auf den Qualifikationswettkampf vom 2. Juli in Bern vor. Es sind dies: Nevio Bernet aus Ufhusen (Dorfgarage Wagner AG, Zell), Erijon Borova aus Inwil (Lueg AG, Luzern), Fabio Bossart aus Schötz (Grund AG Fahrzeuge, Triengen), Vital Ulrich aus Küssnacht (Franz Tschopp Automobile, Weggis), Elias Wigger aus Schachen (Garage Helfenstein AG/Helftec, Hildisrieden) und Joel Röthlin aus Ennetmoos (J. Windlin AG, Kerns). Am 6. April und 19. Mai absolvierten sie unter der Führung von Jürg Bühler, Josef Rütter von der Berufsfachschule und Beat Weingartner vom Gewerbe die ersten beiden Trainingseinheiten. Weitere finden am 11. und 25. Juni statt. Dabei versucht man seitens des AGVS-ZS eine breite Palette an Tätigkeiten abzudecken. Angefangen bei einfachen Messungen von Kolben bis hin zur Fehlersuche in der Motormechanik. Die ersten Eindrücke stimmen Jürg Bühler zuversichtlich: «Wir haben starke Leute am Start, die sich vor der Konkurrenz nicht verstecken müssen.» Er ist guter Dinge, dass sich wiederum mehrere Zentralschweizer für die SwissSkills vom 7. bis 11. September qualifizieren werden.

Starke Zusammenarbeit

Das würde natürlich auch Hubert Frei freuen. «In der Grundbildung wird heute sehr viel für die schwächeren Lernenden unternommen. Warum soll man nicht auch die Starken zusätzlich fördern?», fragt der Mitinitiant des Projekts. Schliesslich gehe es um die Teilnahme an einer nationalen oder internationalen Meisterschaft. «Das ist doch ein prägendes Erlebnis und kann jungen Berufsleuten zusätzlichen Schub verleihen.» Deshalb müsse man versuchen, das Bestmögliche aus den Kandidaten herauszuholen. Entscheidend sei aber, dass die Jugendlichen das selber wollen. Frei: «Wenn das der Fall ist, sind wir beim AGVS-ZS gerne bereit, Hand zu bieten.» Übrigens: Das Projekt ist eine Kooperation des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe (BBZB) und des AGVS-ZS, wobei sich auch der Kanton finanziell beteiligt. Ein Projekt mit Vorzeigecharakter, hat es doch bereits Nachahmer gefunden hat. Heute werden talentierte Lernende auch in anderen Sektionen nach dem Zentralschweizer Modell getrimmt. «Das ist gut so», sagt Jürg Bühler nicht ohne Stolz. «Konkurrenzkampf steigert das Niveau.»

BERUFSBILDNER



Mechatroniker bilden Mechatroniker aus

Die schweizerische Berufsbildungskommission hat am 11. Mai beschlossen, dass ein erfolgreicher Abschluss des Moduls Z4-AA als zusätzliche fachtechnische Ausbildung im Sinne des Artikels 10 der Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Automobil-Mechatroniker/in EFZ anerkannt wird. Das bedeutet, dass Frauen und Männer, die über das EFZ in diesem Beruf verfügen, ihrerseits Automobil-Mechatroniker/innen ausbilden dürfen. Voraussetzungen dafür sind – neben dem Abschluss des Moduls Z4-AA – auch der Besuch eines Didaktikmoduls und der Besitz eines Kursausweises als Berufsbildner/in. Zudem muss die Person über mindestens drei Jahre Berufserfahrung verfügen. Der AGVS Zentralschweiz bietet das Modul Z4-AA als kompakte 9-tägige Lerneinheit an. Um zur Modulprüfung zugelassen zu werden, müssen zudem die Zertifikate HV1 «Grundmodul für sicheres Arbeiten an Hochvolt-Systemen in der Fahrzeugtechnik» und HV2 «Elektro-Instruktion für sicheres Arbeiten mit Hochvolt-Systemen in der Fahrzeugtechnik» sowie das Zertifikat GAS1 «Sensibilisierung für den sicheren Umgang mit gasförmigen Treibstoffen in der Fahrzeugtechnik» vorhanden sein. Im Bild: Samuel Tschopp, ausgelernter Automobilmechatroniker bei der Reuss-Garage Ernst Rütter in Gisikon, darf nun selber Mechatroniker ausbilden.

Gemeinsam schaffen wir es

Netto Null beim CO_2-Ausstoss bis 2050. Das ist das Ziel, das sich die Schweiz und weitere 180 Staaten mit der Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens gesetzt haben. Im Luzerner Kantonsrat haben wir Anfang Jahr den Klima- und Energiebericht überwiesen. Er zeigt auf, mit welchen konkreten Klimaschutzmassnahmen das eingangs erwähnte Ziel auf Kantonsebene erreicht werden soll. Auch schweiz- und weltweit ist der Tenor klar: Weg von den fossilen Energien, hin zu den erneuerbaren – und das möglichst unabhängig vom Ausland. Umso mehr schätze ich das Engagement des AGVS Zentralschweiz, der bei der Schulung seiner Mitglieder im Bereich alternative Antriebe schweizweit eine führende Rolle einnimmt. Überhaupt ist die rasante technische Entwicklung der Automobilbranche hin zur Elektromobilität sehr zu begrüssen. Auch uns vom Lehner Versand liegt der Schutz der Umwelt am Herzen. Soeben haben wir die Fassade unseres Hauptsitzes in Schenkon mit Solarpanels verkleidet. Und bald eröffnen wir unsere neue Tiefgarage, wo jeder Parkplatz mit einer E-Ladestation bestückt ist. Für mich ist klar: Wir alle müssen einen Effort leisten, um die hoch gesteckten Klimaziele zu erreichen. Gemeinsam schaffen wir es!

Thomas Meier,
Mitinhaber und CEO Lehner Versand AG, Schenkon

Termine

QV-Feier
Do, 7. Juli 2022
Paraplegikerzentrum, Nottwil

Repetitionskurs
Di, 26. Juli und Mo, 8. August 2022
Ausbildungszentrum Horw

Lehrstarterkurs
Mo/Di, 8./9. August 2022
Ausbildungszentrum, Horw

Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi
Do–So, 3.–6. November 2022
Messe Luzern

Winter-Mitgliederversammlung
Do, 24. November 2022
Swissporarena, Luzern

Impressum

Herausgeber
Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zentralschweiz
Ebenaustrasse 14, 6048 Horw
Tel.: 041 349 00 20 I Fax: 041 349 00 21
info@agvs-zs.ch I www.agvs-zs.ch

Texte und Bilder
apimedia ag, Gisikon

Layout
aformat AG, Luzern

Druck
Wallimann Druck & Verlag AG,
Beromünster

Auflage
750 Exemplare

Erscheinungsdatum
Juni 2022

Titelbild
Dani Portmann (rechts) übergibt das Präsidium an Stefan Bersinger.

Jetzt durchstarten und Sales-Erfolge sichern.

Profitieren Sie von unseren Produkten, die Sie sicher zum Ziel führen!

Wir sagen Danke.

Gemeinsam mit Ihnen konnten wir in einer Zeit des Stillstands dafür sorgen, dass der digitale Autohandel mit voller Kraft weiterlief! Danke für Ihr Vertrauen!

Jetzt geben wir Gas für die die zweite Jahreshälfte!
Wir freuen uns auf Sie.

Mehr Informationen auf
www.autoscout24.ch/produkte

AUTO SCOUT 24